

13,846^a © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Der Linné'sche Apollo. (Fortsetzung.) — Neue Geometriden aus meiner Sammlung. — Zur Keontois papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen. (Fortsetzung.) — Liegedauer der Puppen von *Doritis apollinus*. — Schwierigkeiten bei der Zucht von *Agrotis depuncta* L. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner entomologischen Vereines.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Fortsetzung.)

Unter den drei aus Lojo (bei Karis) stammenden ♀♀ aus der Sammlung des Herrn J. Forsius befindet sich ein zwar kleineres ♀ (46.5) ohne Legetasche, das sonst von dem soeben beschriebenen ♀ garnicht zu unterscheiden ist. Nur muß ich noch erwähnen, daß seine Vorderflügelbefrassung hellgrau ist, während die des gotländischen viel dunkler ist. Auch die anderen südfinnischen ♀♀ und ein ♀ aus Stockholm sind von gleichem Schlage. Nach der Meinung der Autoren (z. B. Eimer, Standfuß) sollen ja die Weibchen überhaupt konservative Naturen sein; während ihre Gatten sich abänderten, blieben sie ihrer traditionellen Mode treu.



Fig. 4: *Parn. apollo* L. v. *scandinavicus* Harc. (=fennoscandicus) ♀ aus Stockholm aus der Kollektion H. Marschner, Hirschberg.

Das (Fig. 4) abgebildete aus Stockholm stammende superbe Weibchen ohne Legetasche aus der Kollektion des Herrn H. Marschner (Hirschberg) ist bedeutend kleiner als die „Type“ (Vorderflügelmaß 45.5), kommt ihr aber sehr nahe, obwohl es aberrativ ist. Es potenziert in seiner Zeichnung die typischen Ornamentationselemente. Der Seitenrand umschreibt einen schönen Bogen. Glasrand und Submarginale sind breiter. Der II. Kostalfleck dehnt sich kräftig auf beide Nachbarzellen aus. Mittelzelleflecke näher gerückt, mit denen die Basalschwärze der Zellwurzel konkurriert. Dem Seitenrande zu zieht sich vom Kostalauge ein dicker verschwommener Wisch wie ein Schlagschatten. Beide vergrößerte Ozellen verbindet ein bestäubter Steg. Die Basalschwärze ist noch kräftiger betont, auch der dritte Analfleck. Nur die breitere Kappenbinde ist nicht so dunkel wie bei der



Fig. 3: *Parn. apollo* L. v. *scandinavicus* Harc. (=fennoscandicus) ♂ aus Stockholm aus der Kollektion H. Marschner, Hirschberg.

Vergleichstypen. Zweiter Kostalfleck und Hinterrandfleck sind auf der Unterseite rot gekernt.⁹⁾

Das ♂ (Fig. 3), ebenfalls aus Stockholm stammend (aus der Sammlung des Herrn Marschner), läßt sich mit dem gotländischen nicht vergleichen. Es ist 46 mm groß; seine Grundfarbe gelblich, die Schwarzzeichnung vergrößert, die etwas kleineren Ozellen nach sibirischer Art dick schwarz umzogen, Basalschwärze typisch, Kappenbinde kaum bemerkbar, in lose Schuppen aufgelöst. Von der Außenrandbinde sind nur in jeder Rippenmündung ein paar Schuppen erhalten. Vorderflügelunterseite nicht rot gekernt, die Kappen- und Randbinde der Unterseite nur glasig. Auch fehlt der dritte Analfleck; der zweite dagegen weist einen winzigen weißen Kern auf.

Ein anderes ♂ von der Insel Narudo bei Stockholm stammend (Kollektion A. Bang-Haas) ist viel kleiner (43 mm), reinweiß, mit nicht so stark entwickelter Schwarzzeichnung, wie das aus der schwedischen Residenz stammende ♂; auf der Unterseite besitzt es noch einen dritten kleinen Analfleck. Aber trotzdem ähnelt es ungeheuer dem ♂ aus der Sammlung Marschners.

Einfach prachtvoll ist die bei Verity „Rhopal. Pal.“ T. LIV Fig. 3 abgebildete Cotype des *finmarchicus* Rotsch. ♀, die mir vorliegt. Sie wurde in Esbo in Nyland (Südfinnland) am 16. VII. 1903 erbeutet und ist jetzt eine Zierde der Sammlung des Herrn A. Bang-Haas.¹⁰⁾ Da nun der kostspielige Verity nicht jedem Leser zugänglich sein dürfte, ferner die Flügel-Unterseite nicht abgebildet wurde, und es schließlich dem Autor einen Genuß bereitet, so ein Stück abzukonterfeien, so erlaubt er sich (in Fig. 5) haargenau das Prachtstück



Fig. 5: *Parn. apollo* v. *nylandicus* Rothschild (= *finmarchicus*) Cotype ♀, erbeutet 16. VII. 1903 Esbo in Nylandia (Finnland) aus der Kollektion A. Bang-Haas.

abzubilden.¹¹⁾ Legetasche fehlt. Vorderflügelmaß fast 48 mm. Der grauschwarze Seitenrand umsäumt die fast 8 mm breite Glasbinde. Die breite schwarz gezackte Sub-

⁹⁾ Auch das T. LXII. Fig. 6 bei Verity abgebildete schwedische ♀ ab. *amplius-maculata* (?) ist von demselben Blute wie das aus der Koll. Marschner.

¹⁰⁾ Auch die Rothschild'schen Typen stammen von Herrn A. Bang-Haas!

¹¹⁾ Es ist wirklich traurig und unverzeihlich, daß selbst ein so bedeutendes Schmetterlingswerk wie Seitz: „Großschmetterlinge der Erde“ keinen einzigen *Parnassius* von der Unterseite abgebildet hat!!! Man hätte wirklich manche Aberration (z. B. *brunneomaculata*) auslassen können und dafür diese Lücke mit einer Apolloflügelunterseite decken sollen. Einem Forscher haben beide Flügelseiten gleichen Wert!

marginalbinde und die sehr großen Quincunalflecke heben sich schön von der dicht und rein weiß beschuppten Grundsubstanz ab. Pseudonomionartige Rotkernung des II. Kostalfleckes steigert den vornehmen Eindruck dieser Südfinnländerin. Die Mittelzellflecke sind asymmetrisch; der rechte besitzt ein längeres Schwänzchen, das in die Richtung zum Queraste hinzielt. Gigantisch sind die tiefroten Ozellen; das kostale Auge erhält durch den verjüngten „Schlagschatten“ eine dreieckige Form. Die mittleren Ozellen dagegen haben sich derart ausgebreitet, daß sie sich an die obere Radialader und an den oberen Medianaderast anlehnen müssen (ähnlich wie z. B. die entzückende Type von var. *silesianus* Marschner oder die var. *alpherakyi* ab. *magnifica* Ksienschopolski aus der Sammlung Bang-Haas). Wenn ich noch hervorhebe, daß Hinterrandfleck und II. Kostalfleck auf der Unterseite rotgekernt sind, daß ferner der proximale Analfleck auf der Oberseite einen rotbrannen Ring (wie übrigens auch das ♀ aus Stockholm) infolge Durchscheinens der Rotkernung von der Unterseite her trägt und ein dritter Analfleck auf der Unterseite bemerkbar ist, so habe ich alles Variable hervorgehoben. (Fortsetzung folgt.)

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. Bastelberger, Würzburg. —

Periclina convergens spec. nov.

Sehr ähnlich der *P. thermidora* Th.-Mg., von der sie sich in folgenden Punkten unterscheidet: Sie ist bedeutend kleiner, mißt nur 30 mm Flügelspannung. Die Grundfarbe — bräunlichgrau — ist durchwegs erheblich heller, namentlich auch die Unterseite fast einfarbig weiß-grau. Auch die Zeichnung ist verschieden, insofern als die beiden Linien, die von der Costa der Vorderflügel ausgehen, nicht gerade sind wie bei *thermidora*, sondern zackig-gebogen erscheinen und am Hinterrand der Vorderflügel viel näher zusammenlaufen.

1 ♂ Huancabamba, Peru, 3000 Meter und 1 ♂ Aqualani, Peru, 9000 Fuß. September.

Sangala splendidissima spec. nov.

Größe und Flügelform wie *splendens* Druze. Unterscheidet sich durch einen viel größeren Vorderflügel-fleck, dessen Farbe auch eine hellere, mehr gelbliche ist; der Fleck erstreckt sich weiter sowohl nach dem Außenrande zu, als auch nach dem Hinterrande zu, den er nahezu erreicht; weiters sind auf den Hinterflügeln zwischen den Rippen 1—5 prämarginale orangerote Flecke. Auf der Unterseite ist der Vorderflügel-fleck ebenfalls bedeutend heller und größer und hängt mit dem roten Costalstrich mit breitem Streifen zusammen.

Aus „Süd-Amerika“ ohne nähere Fundortangabe.

Siosta bifasciata Lat. ab. nov. *reducta*.

Ich gebe diesen Namen jenen relativ selten unter der Stammart vorkommenden Stücken, bei denen der rote Vorderflügel-fleck ganz erheblich in seiner Länge sowohl, wie in seiner Breite verkleinert ist, so daß er mehr strichförmig geworden ist.

1 Stück Caucatae und 1 Stück „Columbien“.

Craspedosis extenuata Wlk. ab. nov. *punctulata* benenne ich eine von der Insel Obi stammende Form, bei der der weiße Fleck auf den Vorderflügeln zu einem kleinen, nach vorn etwas spitz zulaufenden weißen Fleckchen von nicht ganz 2 mm Breite reduziert ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Der Linne'sche Apollo. 147-148](#)